

Ganz viel Erfahrung

Unter Tourenskippern gilt Pedro-Boat als feste Größe, wenn es um solide Stahlverdränger aus den Niederlanden geht. Wir besuchten den traditionsreichen Bootsbaubetrieb, der sich seit 1973 im Besitz der Familie van der Velde befindet.

Die in der grenznahen Ortschaft Zuidbroek am Winschoterdiep und somit in der Provinz Groningen beheimatete Werft kann auf 1.750 bisher verkaufte Motoryachten verweisen, von denen nicht weniger als 700 Einheiten an deutsche Kunden ausgeliefert wurden. Insider werden sich erinnern, dass viele namhafte niederländische Werften, darunter auch Pedro-Boat, vor einigen Jahren in heftige Turbulenzen gerieten. Doch die Absatzkrise ist Schnee von gestern und man befindet sich längst wieder in ruhigem Fahrwasser. Pedro-Boat beschäftigt heute ein engagiertes 15-köpfiges Mitarbeiter-Team, das in der Lage ist, mit Ausnahme des fachgerechten Sandstrahlens und Konservierens der Kaskos alle relevanten

Schritte im Zuge der Yacht-Produktion in Eigenregie auszuführen. »Fertigung unter einem Dach« lautet also die Devise, wobei das Betriebsgelände des weit hin bekannten Familienunternehmens 42.000 m² misst. Das Neuboot-Portfolio umfasst momentan 15 Modelle und beinhaltet neben konzeptionell stark unterschiedlichen Stahlyacht-Varianten auch moderne Hausboote. Diese europä-

weit im Trend liegende Wasserfahrzeug-Spezies hat die Pedro-Crew um den technischen Direktor André van der Velde seit 2011 im Programm. Hinzu gesellen sich durchschnittlich 70 topgepflegte und geprüfte Gebrauchtboote. Unterm Strich bleibt die Feststellung, dass sich für alle kaufinteressierten Skipper ein Besuch in Zuidbroek lohnt. **Infos: www.pedro-boat.nl**



1

1. Mit den H2home-Hausbooten hat Pedro-Boat eine weitere Produktionslinie im Angebot
2. Die auch für den Langtörn geeignete Pedro Bora 43' wurde erst vor Kurzem neu aufgelegt
3. Pedro-Boat verfügt über ein erstklassiges Werftequipment. Hier der gelbe 35-Tonnen-Lift

Das Pedro-Boat-Werftgelände in Zuidbroek ist 42.000 m² groß



2



3



1. Im Ausstellungsbereich, die Halle misst 1.800 m², präsentiert Pedro-Boat durchschnittlich 70 Boote und Yachten. In einer weiteren Halle bietet die Werft sichere Winterlagerplätze an
2. Der von der Familie van der Velde geführte Traditionsbetrieb beschäftigt ein aus erfahrenen Fachleuten bestehendes Team



» ... wir offerieren Stahlkreuzer und Hausboote.«

SKIPPER: Welche Leistungen bieten Sie parallel zur Yacht-Produktion auf der Service-Schiene an?

André van der Velde: Ganz typisch für einen erfahrenen und gleichzeitig modern ausgerichteten Werftbetrieb, übernehmen wir alle Arbeiten »rund ums Boot«. Selbstverständlich gehören auch Re-fit-Maßnahmen dazu.

SKIPPER: Wird Pedro-Boat noch in diesem oder im kommenden Jahr auf einer Bootsmesse anzutreffen sein?

André van der Velde: Nein, damit ist nicht zu rechnen. Wir laden die Kunden lieber ein, in unserer Werft vorbeizuschauen. Pedro-Boat verfügt über einen weitläufigen Ausstellungsbereich und bevorratet

stets ein breites Sortiment an attraktiven Gebrauchtbooten und -yachten. Gerne gewähren wir den Besuchern auch einen Blick in die Montagehallen, wo die Neuboot-Produktion stattfindet.

SKIPPER: Mit Ihrer Hausboot-Flotte haben Sie nun offenbar eine sehr interessante Alternative zu den Stahlyachten im Angebot ...

André van der Velde: Das stimmt. Unsere Modellpalette an Hausbooten mit Stahlrumpf beziehungsweise mit zwei stählernen Schwimmkörpern und Komposit-Aufbauten stößt eindeutig auf wachsendes Interesse. Vor wenigen Wochen haben wir mit der ganz neuen H2home 1490 das erste Exemplar in dieser Größe geliefert. Es handelt sich um eine 14,90 m

lange und 4,90 m breite schwimmende Ferienwohnung, die in enger Absprache mit dem Auftraggeber aufgeteilt und komfortabel eingerichtet werden kann.

SKIPPER: Und wie sieht es mit der Motorisierung eines solchen Hausbootes aus? Vermutlich möchten die meisten Eigner ja auch mobil bleiben und gelegentlich den Standort wechseln.

André van der Velde: Genau so ist es. Im Falle der H2home 1490 kann der Kunde zwischen einer Außenbordmotorisierung, einem sparsamen Diesel mit Wellenanlage und einem emissionsfreien Elektroantrieb wählen.

Text: Peter Marienfeld